Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 82 (1978)
Heft: 9

Artikel: Jahresbericht der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung
Autor: Enderlin, Milly / Schmid, Doris
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309423

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seit 1974 bei uns. Ihr und der jungen Schweizerin Vroni, die seit März bei uns tätig ist, danke ich sehr.

Wäre nicht auch der gute Gesundheitszustand unserer Pensionärinnen ein Grund zur Dankbarkeit und zum Sichfreuen wie auch die Tatsache, dass unser Heim bis auf den letzten Platz belegt ist?

Mit dem aufrichtigen Wunsch, dass die Umbauzeit zu keiner Leidenszeit wird, und mit dem Dank für die überaus erfreuliche Zusammenarbeit im Heim und in der Heimkommission und für das Vertrauen des Zentralvorstandes, der all unseren Plänen und Vorschlägen wohlwollend zustimmt, möchte ich meinen Bericht schliessen.

Therese Friedrich

Jahresbericht der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung

An der Delegiertenversammlung in Solothurn konnte der Jahresbericht aus Zeitgründen nicht verlesen werden. — Wir freuen uns, in knapper Form darlegen zu dürfen, was in diesem Jahr «rund um die Zeitung» geschehen ist.

Wie immer haben die Mitglieder der Redaktionskommission in zwei Sitzungen die «alten» und die «neuen» Nummern besprochen. Es wurde eifrig beraten und viele mit der Schule und der Zeitung zusammenhängende Fragen wurden diskutiert. — Die Redaktion freut sich jeweils, Stimmen aus dem Leserinnenkreise weitergeben zu dürfen. Die Zusammenarbeit in der Redaktionskommission ist sehr erfreulich. Redaktorin und Präsidentin sind für die wertvollen Anregungen und die aktive Mitarbeit der Kommissionskolleginnen sehr dankbar.

Auch in diesem Berichtsjahr hat die Zahl der Abonnenten zugenommen. Vor allem war die Werbung bei den Seminaristinnen erfolgreich. Dies ist sicher auch auf unsere Nummern mit den methodischen Beiträgen zurückzuführen. An dieser Stelle möchten wir deshalb der Zentralpräsidentin, *Agnes Liebi,* und unserer Kollegin *Martha Beck,* Bern, herzlich danken.

Leider ist im Inseratenwesen ein Rückgang zu verzeichnen. Dies ist jedoch nicht nur bei unserer Zeitung so, sondern bei den meisten Fachblättern der Fall — eine rezessionsbedingte Erscheinung.

Trotz dieser unerfreulichen Tatsache ist nur ein bescheidener Rückschlag von rund 800 Franken eingetreten. Unsere langjährige Revisorin, Fräulein Dr. *Elisabeth Nägeli,* deren Arbeit wir bestens verdanken, legt in ihrem Bericht die beiden Rechnungen 1977 (Zeitung und Inseratenverwaltung) wie folgt vor:

Einnahmen:	aus Abonnements und Verrechnungssteuer	28 524.—
	aus Inseratenverwaltg./Inserateneingängen	20 807.60
		49 331.60

Ausgaben:	der Zeitung	51 722.80	
	der Inseratenverwaltung	7 090.95	
			58 813.75
	Mehrausgaben		9 482.15
	gedeckt durch Zuwendung der Zentralkasse		6 500.—
	Propagandabeitrag aus dem Fibelwerk		1 000.—
	Kostenbeitrag für Jahresbericht		1 200.—
			8 700.—
	Vermögensabnahme		782.15

Nachdem an der diesjährigen Delegiertenversammlung zwei neue Mitglieder: Frau *Elisabeth Pletscher*, Schaffhausen, Frau *Stamm-Hofmänner*, Münsingen, gewählt wurden, ist die Redaktionskommission wieder vollständig. Wir heissen die beiden neuen Mitarbeiterinnen herzlich willkommen. —

Leider ist durch den Tod von Fräulein *Margaretha Bosshard* in unserem Kreise eine grosse Lücke entstanden. Sie betreute das Mitteilungsblatt der Hortnerinnen während Jahren in vorbildlicher Weise. Wir haben ihre aktive, treue Mitarbeit sehr geschätzt; sie ist uns zur lieben, unvergesslichen Freundin geworden. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. (Nachruf in Nr. 7/8, S. 191.)

Zum Abschluss dieses Arbeitsjahres möchten wir allen Kolleginnen im Zentralvorstand und in der Redaktionskommission für das Vertrauen und die Aufgeschlossenheit herzlich danken; ebenso all unseren Mitarbeiterinnen. In diesen Dank beziehen wir auch Herrn *Weisstanner* und sein Team von der Firma *Bischofberger* ein.

Möge die Treue aller unsere Zeitung begleiten und weitertragen.

Milly Enderlin / Doris Schmid

Delegiertenversammlung und Verleihung des Jugendbuchpreises

Vor den Toren Solothurns, im alten Landsitz Bad Attisholz, trafen sich am 11. Juni die Delegierten des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und als Vertreter des Schweizerischen Lehrervereins der Präsident *Willi Schott*, der Zentralsekretär *Friedrich von Bidder* und deren Mitarbeiterstab.

Die Präsidentin der Sektion Solothurn, *Käthi Schneitter*, sprach in ihren Eröffnungsworten von der Notwendigkeit eines Weiterbestehens des Lehrerinnenvereins. Hiess es noch vor wenigen Jahren: *«Zieht die Küchenschürze aus, kommt zur Schule!»*, so tönt es heute: *«Die Schülerzahlen sinken, Ihr seid überflüssig. Zurück an den Kochherd!»* In Stellenausschreibungen kann man lesen: *«Nur für Lehrer.»* Haben Sie schon einmal gelesen: *«Nur für Lehrerinnen.»?*